

WIR MACHEN
Tarif.

- TARIFEINIGUNG -

vom 17. April 2018

**Tarif- und Besoldungsrunde
Bund/VKA 2018**

Stand 26. April 2019

**WIR
SIND ES
WERT.**

Tarifrunde 2018
powered by

ver.di



In der Tarifrunde | Verlauf der Verhandlungen

Für die Arbeitgeber waren **unsere Forderungen Teufelszeug**. In der Höhe nicht bezahlbar und die Mindestbetragsforderung war aus ihrer Sicht total falsch: Nicht bei den unteren und mittleren Einkommensgruppen sollten die Akzente gesetzt werden, sondern oben bei den höheren und hohen Einkommen. Die Arbeitgeber wollten unten keinen besonderen sozialen Akzent setzen Die Folge: Zwei Verhandlungsrunden ohne ein Angebot der Arbeitgeberseite. **So konnte es nicht weitergehen!**

Wir mussten eine Lösung finden, wie wir die Wettbewerbsfähigkeit des öffentlichen Dienstes auch im Bereich der höheren Einkommen verbessern und auch im unteren und mittleren Einkommensbereich einen deutlichen Sprung machen. **Das war mit einer rein prozentualen Anhebung nicht möglich.**

Deshalb haben wir der Verhandlungskommission vorgeschlagen, die **Entgelttabellen grundlegend anzufassen**, um unsere Ziele mit denen der Arbeitgeber zu verbinden. Das setzte auch auf einen **Überraschungseffekt bei den Arbeitgebern**. Die Verhandlungskommission hat nach einer ersten Diskussion diesem Weg zugestimmt, der letztlich auch zum Ergebnis führte.

Nach der Tarifrunde | Das Ergebnis

1. Entgelterhöhungen:

a. Erhöhung in drei Schritten im Gesamtvolumen von 7,5 Prozent

für die Beschäftigten unter folgenden Leitgedanken:

- überproportionale Erhöhung für Berufseinsteiger (Stufe 1) in der allgemeinen Tabelle und der Tabelle für den Sozial- und Erziehungsdienst (S-Tabelle) um mehr als 10 Prozent in fast allen Entgeltgruppen
- deutliche Erhöhung in unteren und mittleren Entgeltgruppen (\cong mind. 175,00 EUR) in diesen Tabellen.
- Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit in Entgeltgruppen mit Fachkräftemangel

Die Erhöhung erfolgt nicht über klassische prozentuale Erhöhungen in allen Entgeltgruppen, sondern über eine Überarbeitung und Anpassung der Tabellenwerte.

Nach der Tarifrunde I Das Ergebnis

b. Erhöhung erfolgt in drei Schritten

1. 1. März 2018 bis 31. März 2019 und für die untere Entgeltgruppen eine Einmalzahlung zum 1. März 2018
2. 1. April 2019 bis 28. Februar 2020
3. 1. März 2020 bis 31. August 2020

Am Ende der Verhandlungen standen neue Entgelttabellen in einem Gesamtvolumen von 7,5 Prozent.

Diese Erhöhung wird durch eine Aufteilung der Gesamterhöhungsbeträge in den einzelnen Stufen der Entgeltgruppen umgesetzt. Dazu wurden die Beträge auf drei Erhöhungen aufgeteilt. Bei der ersten wurden 42,5 Prozent des Erhöhungsbetrages auf die Tabelle gerechnet, bei der zweiten auch 42,5 Prozent und bei der dritten Erhöhung 15 Prozent des Gesamtbetrages. Dieses Verfahren wurde gewählt, da prozentuale Erhöhungen immer zu einem Zinseszins führen.

Nach der Tarifrunde | Das Ergebnis

Beispiel: Sozial- und Erziehungsdienst – Zieltabelle ab 1. März 2020

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
S 4 (neu)	2.632,35	2.825,04	3.000,62	3.119,76	3.232,63	3.408,47
S 4 (alt)	2.369,42	2.632,35	2.795,96	2.906,97	3.012,14	3.175,99
Differenz	262,93	192,69	204,66	212,79	220,49	232,48
Prozent	11,10%	7,32%	7,32%	7,32%	7,32%	7,32%

Nach der Tarifrunde | Das Ergebnis

Beispiel: Sozial- und Erziehungsdienst – Zieltabelle ab 1. März 2020

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
S 8a (neu)	2.829,77	3.036,91	3.250,62	3.453,09	3.649,92	3.855,19
S 8a (alt)	2.578,24	2.829,77	3.028,90	3.217,56	3.400,97	3.592,24
Differenz	251,53	207,14	221,72	235,53	248,95	262,95
Prozent	9,76%	7,32%	7,32%	7,32%	7,32%	7,32%

Nach der Tarifrunde | Das Ergebnis

Beispiel: Sozial- und Erziehungsdienst – Zieltabelle ab 1. März 2020

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
S 12 (neu)	3.242,48	3.479,83	3.787,46	4.058,71	4.394,57	4.536,66
S 12 (alt)	2.950,34	3.242,48	3.529,13	3.781,88	4.094,83	4.227,23
Differenz	292,14	237,35	258,33	276,83	299,74	309,43
Prozent	9,90%	7,32%	7,32%	7,32%	7,32%	7,32%

Nach der Tarifrunde | Das Ergebnis

Beispiel: Sozial- und Erziehungsdienst – Zieltabelle ab 1. März 2020

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
S 14 (neu)	3.335,53	3.579,69	3.866,80	4.158,86	4.481,81	4.707,85
S 14 (alt)	3.049,42	3.335,53	3.603,06	3.875,20	4.176,12	4.386,74
Differenz	286,11	244,16	263,74	283,66	305,69	321,11
Prozent	9,38%	7,32%	7,32%	7,32%	7,32%	7,32%

Nach der Tarifrunde | Das Ergebnis

2. Auszubildende, Praktikantinnen und Praktikanten:

a. Erhöhung der Entgelte in zwei Schritten:

- zum 1. März 2018 um 50,00 EUR
- zum 1. März 2019 um 50,00 EUR

b. Verlängerung der Übernahmeregung vom 1. März 2018 bis 31. Oktober 2020 (TVAöD AT)

c. Erhöhung des Urlaubsanspruches ab dem Urlaubsjahr 2018 auf 30 Arbeitstage

d. Tarifliche Regelungen für schulische Gesundheitsberufe, praxisintegrierte Ausbildungsgänge zur Erzieher/in und für dual Studierende

Nach der Tarifrunde | Das Ergebnis

4. Einmalzahlung

Einmalzahlung von 250,00 EUR für Beschäftigte der EG 1 bis EG 6 (Bund, VKA), S2 bis S4, P5 und P6 mit Wirkung vom 1. März 2018

5. Altersteilzeit

Verlängerung der Regelung zur Altersteilzeit mit Rechtsanspruch für 2,5 Prozent der Beschäftigten (TV Flex und TV Falter) bis 31. August 2020

6. Leistungsgeminderte

Verhandlungszusage für Tarifverhandlungen zu den Regelungen für Leistungsminderung auf Spitzenebene nach Abschluss der Tarifrunde

Bewertung

- **die Gesamtheit des Ergebnisses macht den vorliegenden Tarifabschluss zu einem der besten seit vielen Jahren, der sich sehen lassen kann**
- es ist uns eine deutliche Steigerung der Reallöhne gelungen – die Steigerung beläuft sich auf mindestens 175,00 EUR und übersteigt bei vielen Entgeltgruppen diesen Betrag und viele liegen zwischen 200 bis 250 Euro
- ebenso ist es uns gelungen, durch das Verändern der allgemeinen Entgelttabellen (E-Tabellen) eine deutliche Erhöhung der Einstiegsentgelte zu erreichen und den öffentlichen Dienst so für junge Leute und Neueingestellte attraktiver zu machen. Bei der S- und P- Tabellen konnten bereits im Rahmen der Verhandlungen zur Eingruppierung Verbesserungen erreicht werden
- weiter ist der öffentliche Dienst mit dem Abschluss auch in den Bereichen die Bezahlung attraktiver gestaltet, in denen es derzeit Personalgewinnungsprobleme gibt
- und auch die spürbare Erhöhung unterer und mittlerer Einkommen ist uns gelungen, wenn auch mit unterschiedlichen konkreten Beträgen

Bewertung

- für die Auszubildenden, Praktikantinnen und Praktikanten konnten wir eine überproportionale Erhöhung von 100,- EUR erstreiten
- der Nachtarbeitszuschlag im Krankenhaus konnte endlich an die Zuschlagshöhe der übrigen Beschäftigten angeglichen werden
- eine Verhandlungszusage für den Samstagszuschlag und die Einrechnung der Pausen in die Arbeitszeit (Arbeitszeitverkürzung von 2,5 Stunden in der Woche), Überstundenzuschläge für Teilzeitbeschäftigte in der Pflege, wenn die Refinanzierung gesichert ist, schafft eindeutige Perspektiven
- Es ist endlich gelungen – nach 30 Jahren deutsche Einheit - die Jahressonderzahlung in kommunalen Bereich Ost in Schritten auf das Westniveau anzuheben
- insbesondere die Tarifierung der bisher nicht geregelten Ausbildungs- und Praktikantenverhältnisse war uns ein großes Anliegen – dieses haben wir erreicht
- mit den Verbesserungen bei den Einstiegsentgelten sind die Ergebnisse für die Auszubildenden ein großartiges Ergebnis

Bewertung

- die Laufzeit von 30 Monaten war bei dem Volumen, das erreicht wurde, nicht vermeidbar. Zumal für die überproportionale Erhöhung der Werte in der Stufe 1 und im Bereich der Fachkräfte ein hohes Gesamtvolumen nötig war, um eine attraktive Lösung zu finden. Bei 24 Monaten wäre das Ergebnis niedriger ausgefallen und hätte nicht zu den jetzt erreichten Verbesserungen bei der Stufe 1 und der Stufe 6 geführt. Das Ergebnis bei den Entgelterhöhungen wird durch viele qualitative Verbesserungen für die Beschäftigten, insbesondere für die Auszubildenden, ergänzt.
- alle Ergebnisse zusammen genommen machen den vorliegenden Tarifabschluss zu einem der besten seit vielen Jahren, der sich sehen lassen kann
- einen solchen guten Abschluss konnten wir nur erreichen, weil sich viele Kolleginnen und Kollegen aus den Betrieben und Dienststellen aktiv eingebracht haben und wir so den Druck auf die Arbeitgeber erhöhen konnten